

venance des manuscrits de Parc (S. 526—542, 9 Abb.) besonders aufmerksam gemacht werden soll, der Kriterien aufstellt für das Identifizieren von Hss. der früher reichen Bibliothek der Prämonstratenserabtei Park bei Löwen. A. P.

---

Petrus Becker, Dokumente zur Klosterreform des Trierer Erzbischofs Otto von Ziegenhain (1418—1430). Übereinstimmung und Gegensatz von päpstlicher und bischöflicher Reform, *Revue Bénédictine* 84 (1974) S. 126—166, ediert 22, in erster Linie aus dem Vatikanischen Archiv stammende Schriftstücke über die Reform in den Klöstern St. Matthias und St. Maximin in Trier und in der Abtei Prüm. In seiner Einleitung macht der Vf. auf die unterschiedlichen Vorstellungen über die Reform bei der Kurie und bei der Trierer Kirche aufmerksam, die kein gutes Einvernehmen zwischen beiden kirchlichen Stellen in dieser Frage erkennen ließen. D. J.

Quellen zur Geschichte der Niederlausitz. 1. Teil. Bearb. von Rudolf Lehmann, Köln—Wien 1972, Böhlau Verlag, X u. 288 S., DM 58. — Das 1968 vom Vf. bearbeitete „Urkundeninventar zur Geschichte der Niederlausitz bis 1400“ erschien als 1. Teil einer Sammelveröffentlichung von Quellen zur Geschichte der Niederlausitz, die drei Teile umfassen sollte (vgl. DA 25, 255). Neben dem ursprünglich als 2. Teil gedachten vorliegenden Bd. sind inzwischen zwei weitere Teile fertiggestellt, beziehungsweise vorgesehen, die nun unter dem einheitlichen Titel „Quellen zur Geschichte der Niederlausitz“ herauskommen. Der vorliegende Bd. enthält neben einer Zusammenstellung aller bisher bekanntgewordenen Urkunden und Nachrichten zur Geschichte der niederlausitzischen Klöster (mit Ergänzungen und Nachträgen zum UB des Klosters Neuzelle, hg. von E. Theuner — W. Lippert — R. Lehmann [1897/1924] und zum UB des Klosters Dobrilugk, hg. von R. Lehmann [1941/42]) eine ausführliche Beschreibung und Inhaltsangabe des unter dem Namen „Lausitzkopial“ bekannten Kanzleiregisters Markgraf Friedrichs II. von Brandenburg, das die wichtigsten lausitzischen Urkunden aus der Mitte des 15. Jh. enthält. A. G.

---

G. Prinzing, Der Brief Kaiser Heinrichs von Konstantinopel vom 13. Januar 1212. Überlieferungsgeschichte, Neuedition und Kommentar, *Byzantion* 43 (1973) S. 395—431, ist eine étude en l'art pour l'art, von der selbst der Vf. abschließend sagt, daß große Überraschungen gegenüber dem bisherigen Text nicht zu erwarten waren, zumal die wenigen Bereicherungen aus der einzigen bisher uneditierten Hs. schon von Longnon ausgewertet worden waren. Als Seminararbeit wäre die Studie hervorragend gewesen, aber ein Fortschritt der Forschung wird durch sie gewiß nicht bewirkt. H. E. M.

Dieter Girsensohn, *Miscellanea Italiae pontificiae*. Untersuchungen zur mittelalterlichen Kirchengeschichte Italiens, vornehmlich Kalabriens, Siziliens und Sardiniens (zugleich Nachträge zu den Papsturkunden in Italien Bd. 11). 1. Hälfte, Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Phil.-hist. Kl. 1974, Heft 4, S. 129—196. — Die unmittelbar bevorstehende Auslieferung des zehnten Bandes der It. Pont, mit dem — abgesehen von einem Band „Regnum Italiae“, der auch die Nachträge zu den früheren Bänden bringen soll — zum ersten Mal ein Teil des vor achtzig Jahren begonnenen Göttinger Papsturkundenwerkes mindestens in seiner zweiten Stufe abgeschlossen sein wird, benützt G., um die